

Neues Heimatbuch im Visier

Menschen Nach seiner Pensionierung arbeitet sich der frühere Lehrer Hans Gräser intensiv durch die Crailsheimer Stadtgeschichte. Bis zu seinem 80. Geburtstag soll das Werk fertig sein. *Von Helga Steiger*

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die bei Hans Gräser Unterricht hatten, dürfte in die Tausende gehen. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2010 unterrichtete er 30 Jahre lang am Crailsheimer Albert-Schweitzer-Gymnasium Latein, Geschichte und Gemeinschaftskunde. Im Ruhestand arbeitet er nun zahlreiche Projekte zur Crailsheimer Heimatgeschichte auf: Im Studierzimmer des Hauses gleich neben der Kirche in Mariäkappel stapeln sich die Materialsammlungen zur Geschichte der Stadt und ihrer Adelsgeschlechter.

In Heidelberg, wo Hans Gräser aufgewachsen ist, hat er Latein und Griechisch studiert und mit dem Examen abgeschlossen. In Köln folgte ein Aufbaustudium Geschichte. Sein Referendariat absolvierte er in Bremen. Nach seiner Festanstellung hat ihn allerdings die Entwicklung der dortigen Schulpolitik dazu bewogen, das Bundesland zu wechseln: „Ich wäre dort total versauert. Dann dachte ich: Ab in die Heimat!“ Und so

folgte dann im Februar 1980 die Versetzung an das Albert-Schweitzer-Gymnasium. Hans Gräser kannte Crailsheim bis dahin nur als Begriff beim Rastspiel Stadt-Land-Fluss. Die ersten Eindrücke waren jedoch bewegend: „Am ersten Abend wäre ich, als ich stauend vor dem Rathausurm nach oben blickte, fast über den Haufen gefahren worden.“

Die zupackende Art einiger Schüler blieb ihm in positiver Erinnerung. Schmunzelnd berichtet er, dass er spontan Unterstützung bei den Renovierungsarbeiten seiner ersten Mietwohnung in Roßfeld erhalten hat. Schon im folgenden Jahr zogen Hans Gräser und seine Frau Hildegard, die



Umgeben von Büchern und historischen Quellen: Der pensionierte Lehrer Hans Gräser in seinem Arbeitszimmer. Er widmet sich seit Jahrzehnten intensiv der Crailsheimer Heimatgeschichte. *Foto: Helga Steiger*

bis dahin in mehreren europäischen Ländern als Ergotherapeutin gearbeitet hatte, nach Mariäkappel. In dem Haus mit dem weiten Blick über Wiesen und Felder in Richtung Wüstenau wuchsen auch die Söhne Markus, Ulrich und Georg auf.

Dem neuen Pädagogen wurde sehr schnell vom damaligen Rektor Dr. Otto Burkhardt angetragen, eine AG zur Crailsheimer Heimatgeschichte anzubieten. „Nach der Neuauflage des Hei-

matbuchs im Jahr 1979 und der Bekrönung des Rathaussturmes mit einer neuen Haube gab es in Crailsheim eine starke Bewegung.“ Das neu erwachende historische Interesse mündete 1983 in die Gründung des Crailsheimer Historischen Vereins, bei der Gräser beteiligt war. Als Nachfolger von Hans-Joachim König übernahm er von 1992 bis 2010 das Amt des ersten Vorsitzenden. Für die Dauer von fünf Jahren war er bei der Volkshochschule mit ei-

nem halben Deputat angestellt, er organisierte zahlreiche Veranstaltungen zu kulturhistorischen Themen: „Diese Zeit habe ich sehr genossen.“

Hans Gräser präsentierte die Ergebnisse seiner Forschungen zur Heimatgeschichte bei Vorträgen. Er wurde ein regelmäßiger Redner bei den heimatgeschichtlichen Abenden und beim Historischen Verein. „Ich habe meinen damaligen Hörern oft eine große Geduld abverlangt – strengge-

nommen muss ich mich bei ihnen für meine langen Ergüsse entschuldigen.“ Gräser befasste sich intensiv mit der Geschichte der Familie von Crailsheim. Sein Buch über das Kriegsende („Die Schlacht um Crailsheim“) wurde ein Bestseller.

Im Moment arbeitet Hans Gräser an der Familiengeschichte derer von Wollmershausen. Seit seiner Pensionierung ist er ein regelmäßiger Nutzer des Stadtarchivs. Inzwischen hat er zwei Bände der ab 1439 erhaltenen Stadtrechnungen abgeschrieben sowie das Pfarrerbuch von Sattler aus dem Jahr 1480 aus dem Lateinischen übersetzt und somit einer breiteren Leserschaft zugänglich gemacht.

„ Die historischen Recherchen reichen weit zurück bis ins tiefe Mittelalter.

Für sein großes Ziel, das bis zu seinem 80. Geburtstag erreicht sein soll, sind die Vorarbeiten bereits erfolgt: „Ich habe mir vorgenommen, dass ich das neue Heimatbuch über Crailsheim bis dahin fertig habe.“

In diesem Jahr steht noch die Feier des 40-jährigen Ehejubiläums von Hans und Hildegard Gräser an. Besucher sind in ihrem Haus stets willkommen: Wer die Gräsers besucht, kommt zunächst in den Genuss einer Hausführung. Das historische Gebäude beherbergte einst eine Wirtschaft mit Bierbrauerei.

Nachdem die Gräsers das Gebäude nun seit mehreren Jahrzehnten modernisieren und mit Leben füllen, ist es Wohnraum, Gästehaus und Bibliothek in einem: Es gab schon Gäste, die bereit gewesen wären, für die Übernachtung zu zahlen...



Was macht eigentlich?